

## Hundehaarling

### Parasit und Krankheit

#### Morphologie

Das Weibchen des Hundehaarlings ist 1,6-1,9x1 mm groß, das Männchen 1,6-1,7 x 0,9 mm. Die Larven sind etwas kleiner.

Der Hundehaarling ist ein flügelloses Insekt. Der Körper ist bräunlich-weiß und dorsoventral abgeplattet. Das Abdomen ist breit-oval und hell gefärbt. Der Kopf ist rundlich (breiter als lang) und breiter als der Thorax.

Trichodectes canis verfügt über beißend-kauende Mundwerkzeuge und 3-gliedrige Antennen. Die Beine sind kurz und enden in Klauen, mit denen der Parasit sich im Fell festhält.

Die Eier sind länglich oval und gedeckelt.

#### Entwicklungszyklus

Der Entwicklungszyklus des Hundehaarlings ist 2-6 Wochen lang und hemimetabol. Die gesamte Entwicklung findet am Wirt statt.

Das Weibchen legt etwa alle 2-3 Tage ein Ei, das sie mit einer Kittsubstanz an den Haaren des Wirtes festklebt. Insgesamt legt ein Weibchen etwa 20 Eier.

Nach 5-8 Tagen schlüpft die erste Larve, die schon weitgehend dem Imago gleicht. Insgesamt werden drei Larvenstadien durchlaufen.

Ohne Wirt kann Trichodectes canis maximal zwei Wochen überleben (z.B. im Lager des Wirtes).

Die Lebensdauer der Adulten beträgt 2-3 Monate.

#### Verbreitung

Eine Ansteckung erfolgt meist über direkten Kontakt mit infizierten Tieren. Seltener kommt auch eine Übertragung durch Kämmen und Bürsten vor.

Meist sind schlecht gepflegte, vernachlässigte Tiere mit verfilztem Fell betroffen. Langes Fell wird bevorzugt.

Massiver Befall tritt oft im Winter auf. Gelegentlich kommt Massenbefall bei Welpen vor.

Trichodectes canis ist streng wirtsspezifisch.

#### Krankheitssymptomatik

Der Hundehaarling ernährt sich von Hautschuppen und Hautabsonderungen. Er ist sehr mobil, was eine starke Irritation des Wirtes verursacht. Auch die Bisse der Parasiten beunruhigen das Wirtstier

Durch den Juckreiz kommt es zu Selbsttraumatisierung. Die Tiere kratzen und beißen sich vor allem an Kopf, Hals und Rücken.

## Diagnostik

Nachweis der Insekten bzw. ihrer Eier im Haarkleid durch genaue Adspektion.

Eventuell ist eine Fixierung der sich schnell bewegenden Haarlinge mit einem Klebeband nötig.

Eine Alternative ist das Auskämmen des Fells mit einem feinen Kamm.

## Differentialdiagnose

Trombicula-, Cheyletiellabefall, Flohspeichelallergie, Lausbefall, Dermanyssusmilbenbefall, Sarcoptesräude

## Prophylaxe und Behandlung

### Prophylaxe

- Fernhalten von unbekanntem, verwahrlosten Tieren
- Fellpflege
- Anlegen eines "Floh-Halsbands"

### Therapie

Die Bekämpfung der Haarlinge erfolgt durch Insektizide. Wiederholen Sie die Behandlung nach ein bis zwei Wochen. Dies ist nötig, da die Wirkung der Insektizide auf die Eier nicht zufriedenstellend ist und so die inzwischen geschlüpften Larven mit erfaßt werden können.

Eine spezielle Umgebungsbehandlung ist nicht nötig. Es reicht aus, den Schlafplatz, Decken usw. zu reinigen.